Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 3 (2001)

Heft: 6

Rubrik: Wir nehmen die Herausforderung an!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

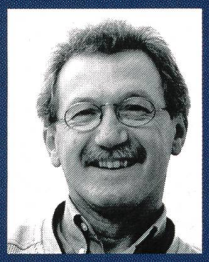
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir nehmen die Heraus

J+S-Ämter und Verbände sind wichtige Partner für J+S. «mobile» wollte von den zuständigen Personen wissen, welche Auswirkungen die Neuerungen von J+S 2000 haben werden. Die differenzierten Aussagen bekräftigen, dass die Veränderungen viele positive Effekte auf den Jugendsport haben.



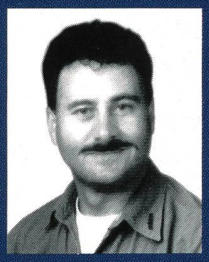
Ruedi Steuri
Amt für Sport Kanton St.Gallen
Leiter Abteilung Jugend und Sport
ruedi.steuri@ed-asp.sg.ch

Heute administrieren wir jedes Jahr 3000 J+S-Sportfachkurse auf unserer Amtsstelle. Ab dem Jahr 2003 wird sich diese Zahl deutlich vermindern, da beispielsweise ein Verein mit mehreren J+S-Kursen diese in einem Zug anmelden kann. Ich schätze, dass wir dannzumal klar weniger als 1000 J+S-Angebote bearbeiten werden. Mit der vereinfachten Bearbeitung von J+S-Angeboten werden sich auch die Arbeitsabläufe verändern.

«Wir können uns vermehrt um Qualitätssicherung kümmern.»

Zudem sollten dank einer leistungsfähigen und funktionierenden nationalen Datenbank J+S die rein administrativen Arbeiten schneller erledigt werden können. Wir können davon ausgehen, dass bis Mitte 2002 die Arbeitszeit pro J+S-Angebot merklich reduziert werden kann. Mit der so gewonnenen Zeitersparnis pro J+S-Angebot können sich die Mitarbeitenden auf den Ämtern vermehrt um Qualitätssicherung kümmern.

Das Amt sollte die Beziehung zum J+S-Coach pflegen und diesen bei seiner Arbeit beraten. Mit der Organisation von Workshops und Treffen wird ein Netzwerk von J+S-Coachs aufgebaut. Zudem könnte das Amt auch bei der Leiterrekrutierung und Leiterbildung mithelfen.



Peter Sommer
Sportamt Uri
peter.sommer@ur.ch

«Die J+S-Coachs sind die zentralen Bindeglieder.»

Die Vereine sind künftig unsere Partner. Die J+S-Coachs sind die zentralen Bindeglieder in dieser Partnerschaft. Damit bietet sich den Vereinen eine echte Chance, durch kompetente J+S-Coachs das neue Produkt «Jugend und Sport» optimal anzuwenden. Andererseits können sich die Leitenden auf ihren Job an der Basis konzentrieren. Eine Herausforderung auch für die J+S-Ämter. Ich freue mich sehr darauf.

forderung an!

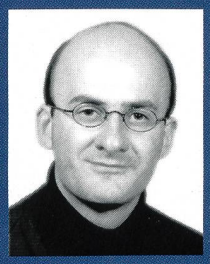
Annemarie Lierow
Sportamt Bern
annemarie.lierow@erz.be.ch

«Die Schule kann mit J+S 2000 die Brückenfunktion zum Vereinssport noch besser erfüllen.»

Mit den Angebotsmöglichkeiten, die den Schulen mit den neuen Strukturen offen stehen, kann die Brückenfunktion zwischen J+S und Schule sehr gut wahrgenommen werden. Entscheidend war, wie und wo über J+S und Schule informiert wird. Wir haben uns dazu entschieden, die Schulleitungen der Mittelschulen, die Direktionen der Berufsschulen und die Inspektorinnen und Inspektoren der Volksschule persönlich zu informieren und zu «briefen», damit die Anliegen von J+S nicht nur bei den Leitenden (Lehrerinnen und Lehrer) auf Akzeptanz stossen, sondern von einem zusätzlichen Schulumfeld mitgetragen werden. Uns war wichtig, dass auch Schulleitungen den Stellenwert von J+S kennen und gegenüber ihren Lehrkräften positiv zu dieser Institution stehen.

Unsere Informationsrunden sind allgemein auf erfreulich guten Boden gefallen. Die Angesprochenen haben ausnahmslos zugesichert, in ihrem Umfeld für geeignete Schulcoachs zu sorgen. Bis im März des kommenden Jahres sollen uns diese Personen gemeldet werden. Das Amt wird in der zweiten Jahreshälfte 2002 die gemeldeten Coachs zu einer Ausbildung einladen. Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass die Schulcoachs insbesondere hinsichtlich Qualitätssicherung besondere Verantwortung werden übernehmen müssen.

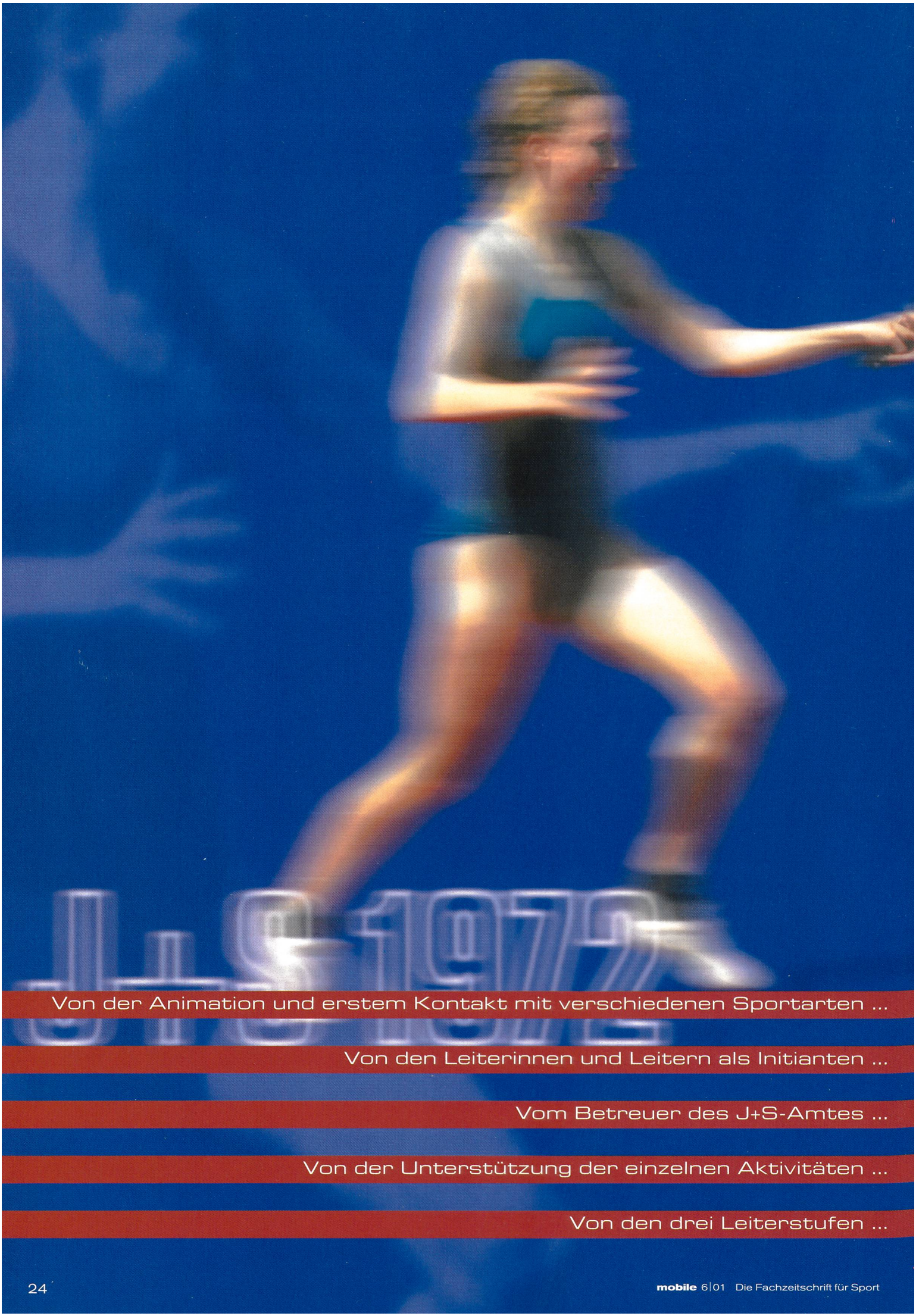
Gemäss den gegenwärtig vorliegenden Weisungen geht man davon aus, dass bei der Lehrerinnen-/Lehrerausbildung J+S im Rahmenlehrplan eingebaut ist und diese Personen für die Schulsportarten keine fachspezifische J+S-Ausbildung mehr erhalten. Hier wird der Schulcoach entscheiden müssen, ob die jeweilige Lehrperson befähigt ist, qualitativ guten Unterricht in der angebotenen Sportart zu vermitteln.



Cornel Hollenstein
Ausbildungschef Schweizerischer Turnverband
cornel.hollenstein@stv-fsg.ch

Die meisten der 4750 Turnvereine haben uns bisher einen Jugendverantwortlichen gemeldet. Damit konnten wir jedoch nicht feststellen, welche Turnvereine ein J+S-Angebot durchgeführt haben. Mit der Einführung des J+S-Coachs haben wir nun ausgezeichnete Möglichkeiten. Dieser Kanal erlaubt uns, die aktiven J+S-Leiterinnen und -Leiter über unsere Verbandsaktivitäten im Jugendbereich zu informieren. Wir hoffen, so gemeinsam mit Jugend und Sport unsere Jugendangebote verbessern zu können. Andererseits können wir aber auch jene Vereine aufmuntern und beraten, welche bisher noch nicht die Chancen von Jugend und Sport in der Qualitätsverbesserung ihrer Jugendarbeit durch die Aus- und Weiterbildung wahrgenommen haben. Wünschenswert wäre es daher, wenn alle J+S-Coachs eine J+S-Ausbildung absolviert hätten. Um jedoch unsere kleinen Vereine nicht zu benachteiligen, wollen wir vorläufig auf diese Anforderung verzichten, langfristig muss eine solche aber ins Auge gefasst werden.

«Wir wollen gemeinsam mit J+S die Jugendarbeit verbessern.»



Von der Animation und erstem Kontakt mit verschiedenen Sportarten ...

Von den Leiterinnen und Leitern als Initianten ...

Vom Betreuer des J+S-Amtes ...

Von der Unterstützung der einzelnen Aktivitäten ...

Von den drei Leiterstufen ...

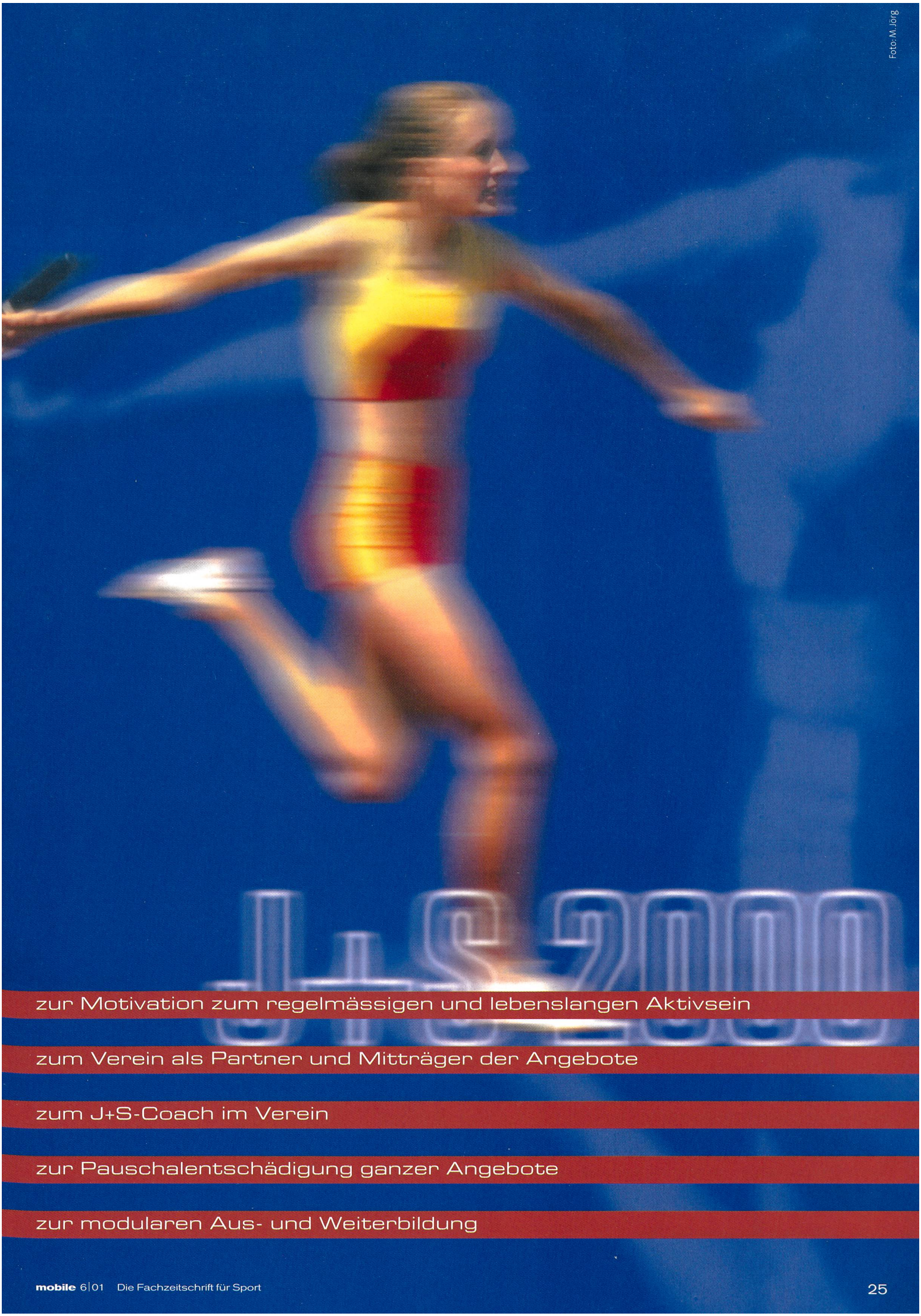


Foto: M. Jörg
J+S 2000
zur Motivation zum regelmässigen und lebenslangen Aktivsein
zum Verein als Partner und Mitträger der Angebote
zum J+S-Coach im Verein
zur Pauschalentschädigung ganzer Angebote
zur modularen Aus- und Weiterbildung